

**Schmankerltouren**  
**Natur, Kultur, Kunst**

05. April 2019

## Drachen und Minnesang Thüringer Wald

Fast majestätisch thront sie über dem thüringischen Eisenach - die Wartburg. Sie ist die erste deutsche Burg, die in die Liste des Welterbes der UNESCO aufgenommen wurde, und die ideale Burg der feudalen Epoche in Mitteleuropa trotz ihrer Überformungen späterer Jahrhunderte. 1000 Jahre deutscher Geschichte spiegeln sich hier eindrucksvoll wider.

Der Sage nach im Jahre 1067 gegründet, zeugt von der einstigen Blüte noch heute das aus dem 12. Jahrhundert erhaltene Hauptgebäude - der Palas - als eine Kostbarkeit spätromanischer Baukunst. Der landgräfliche Hauptsitz erstrahlte als weitgerühmter Musenhof, an dem alle schönen Künste gepflegt wurden, Lieder Walthers von der Vogelweide erklangen und Dichtungen Wolframs von Eschenbach entstanden. Der sagenhafte Sängerkrieg weiß davon zu berichten und gelangte durch Richard Wagners Oper "Tannhäuser" zu wahren Weltruhm. Die Wartburg war aber ebenso Wohn- und Wirkungsstätte der bis heute verehrten heiligen Elisabeth und bot dem geächteten Martin Luther Exil, der hier das Neue Testament übersetzte. Unter Bezug auf Luther, Reformation und Leipziger Völkerschlacht manifestierte sich im studentischen Wartburgfest 1817 erstmals der bürgerliche Wille zum einheitlichen und freien Nationalstaat.



Wartburg

In der sagenumwobenen Drachenschlucht südlich von Eisenach kommen Romantiker, Naturliebhaber und Geologen gleichermaßen auf ihre Kosten. In der engen Klamm wandert man auf Stegen über einen rauschenden Bach.

Tosendes Wasser unter den Füßen, Millionen glitzernde Wassertröpfchen an bemoosten Felsen, die nur wenig mehr als mannsbreit auseinander stehen – die Drachenschlucht ist eines der spannendsten Geodenkmal Thüringens. Über Jahrtausende hat sich das Wasser eines Baches fast zehn Meter tief in die roten Felsen unterhalb der Wartburg gegraben. Es wurde durch die gut 200 Meter lange Klamm

ein Weg errichtet, auf dem man direkt über dem kleinen Bach durch die phantastischen Felsformationen spazieren kann. Das geologische Naturdenkmal ist eine 198 m langen Klamm, dessen engste Stelle ca. 70 cm breit ist.



**Drachenschlucht**

Im Gegensatz dazu ist die Landgrafenschlucht nicht ganz so schroff und zerklüftet aber dennoch nicht weniger reizvoll.

Die 2,5 km lange Landgrafenschlucht liegt in einem Totalreservat; dem mit Totholz und herabfallenden Ästen zu rechnen ist. Wer diesen Landschaftsabschnitt betritt, sollte genügend Zeit mit sich bringen und die Natur ausgiebig genießen; auch wenn sich der größte Teil im kühleren Halbschatten und feuchteren Gelände befindet. Dieser Landstrich kann über 1000 Jahre Geschichte aufweisen. Viele Sagen, Legenden und Funde belegen die Zeiten des Mittelalters bis zur Reformation und Aufklärung des 18. Jhs

Nach der Überlieferung hielt sich 1306 Friedrich der Gebissene mit Reisigen hier versteckt, um in der Nacht gegen seinen Vater Albrecht den Entarteten vorzugehen, der auf der Wartburg saß und ihm die Erbfolge streitig machte.



**Landgrafenschlucht**



**Lurchi**

Wer dem Feuersalamander, *Salamandra salamandra*, wie in der Landgrafenschlucht, einmal begegnet ist, wird diesen Anblick nicht so rasch vergessen. Seine feuchte, schwarze Haut trägt einen Lackglanz. Die gesamte Körperoberseite ist gelb gemustert. Diese Wartracht macht ihn zu einer unverwechselbaren Tierart.

**Anfahrt:** DB ab Ingolstadt 8:03 Uhr – Eisenach an 11:48 Uhr – Bus Nr.10 12:00 Uhr ZOB, neben dem Bahnhof – Marienthal an 12:10 Uhr – letzte Führung Wartburg 17:00 Uhr – Bus Nr. 10 ab Wartburg 18:25 Uhr – DB ab Eisenach 19:09 Uhr – Ankunft Ingolstadt 21:55 Uhr

**Route:** Parkplatz Marienthal – Drachenschlucht – Hohe Sonne – Weinstraße – Landgrafenschlucht – Marienthal – Wartburg – Bus nach Eisenach

**Gehzeiten:** 3 Stunden + Wartburg ¾ Stunde mehr

**Streckenlänge:** 11 Kilometer + 1,5 Kilometer mehr

**Höhenmeter:** 207 + 100 Höhenmeter mehr

**Wetter:** leichte Bewölkung um 7 Grad.

©DAV Ingolstadt Wolfgang Gartenlöhner

